

Nachrichten von der

>> Rheingoldruhe <<

NR. 94 Dezember 2012



Rheingoldruhe im Jahre 1924

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Allen Geburtstagskindern in der Zeit von
Dezember 2012 - Februar 2013 gratuliert der
Wander- und Lennebergverein ganz herzlich

Gesundheit, Glück und Zufriedenheit wünschen wir allen
Geburtstagskindern

Einen besonderen Geburtstag feiern:

16.12.2012	Auguste Pitzer	85 Jahre
31.12.2012	Margot Kraus	80 Jahre
09.01.2013	Charlotte Hattenauer	95 Jahre
22.01.2013	Anna Maria Stiemert	80 Jahre

Zündet Lichter an!
Jeden Tag, jede Stunde, jeden Augenblick.


Selbst das kleinste Flämmchen macht das
Dunkel der Welt um einen Schein heller.

Thomas Creighton

Reise zum Schliersee vom 12.8. bis zum 18.8.2012

In diesem Jahr hat Friedel Schindler uns eine Busreise an den Schliersee vorgeschlagen und der Vorschlag wurde gerne angenommen. So ging es am Sonntag, den 12.8.2012 früh los, sodass wir nach guter Fahrt, 2 Pausen und schönem Wetter um 15.00 Uhr im Hotel Terofal in Schliersee waren. Kofferauspacken, Kaffee trinken und Ortsspaziergang...alles war am Nachmittag angesagt, je nach Lust und Laune.

Der erste Tag am Ort war gleich ein Höhepunkt, denn wir fahren mit der Seilbahn, die nicht weit vom Hotel entfernt war, auf den Hausberg „Schliersbergalm“. Von dort oben hatte man einen herrlichen Blick auf den ganzen See und so hielten wir uns dort oben eine ganze Zeit auf. Man konnte eine Brotzeit zu sich nehmen, etwas trinken, spazieren gehen und natürlich die wunderbare Aussicht genießen. Die meisten unserer Gruppe fahren mit der Seilbahn zurück, jedoch 7 Personen machten sich auf einem schönen Wanderweg zu Fuß auf den Weg ins Tal, wobei erwähnt werden muss, dass Rolf Ludwig als einziger den Berg auch zu Fuß erklommen hatte !

Am zweiten Tag fahren wir mit dem Bus ins benachbarte Österreich, vor  am Tegernsee zum Achensee, wo wir in Pertisau die Mittagspause eingelegt haben. Die Sonne war unser ständiger Gast, so dass auch ein schöner Spaziergang am See möglich war. Unsere Fahrt führte uns danach nach Kramsach, wo sich der „Lustigste“ Friedhof befindet. Dort sind alte schmiedeeiserne Grabkreuze aufgestellt, die mit wirklich witzigen Sprüchen versehen sind. Die Initiative für diesen „Friedhof“ ist von Gotthilf Fischer ausgegangen und durchaus sehenswert. Nur ein paar Kilometer entfernt besuchten wir dann noch den interessanten Ort Rattenberg, der durch seine Glasherstellung bekannt ist. Dementsprechend befinden sich dort sehr viele Geschäfte, die Artikel aus Glas verkaufen und natürlich auch andere Souvenirs. Die ganze



Straße entlang ist Geschäft an Geschäft und ebenso viele Gaststätten und Cafes laden zum Geldausgeben ein. Auf dem Heimweg kamen wir noch vorbei am Thiersee, an Kufstein und Bayrischzell. Gegen 16.00 Uhr waren wir zurück am Hotel.



Am Abend stand dann ein Besuch im Bauerntheater auf dem Plan. Es war innen ein ganz nett ausgestattetes Theater, wo wir zwei Einakter zu sehen bekamen. Leider war das erste Stück so sehr im Dialekt gespielt, dass die meisten von uns nichts verstanden haben und sich das zweite Stück nicht mehr angesehen haben. Allerdings wurde das dann in reinem Hochdeutsch gesprochen, Pech für die frühen Geher.

Der Dritte Tag am Schliersee war wieder von der Sonne verwöhnt mit 30 Grad Wärme und zusätzlich in Bayern der Feiertag Maria Himmelfahrt. Dementsprechend waren natürlich auch sehr viele Leute unterwegs, die wie wir zum Chiemsee fuhren. Dort haben wir ab Prien eine wunderschöne Schifffahrt mit der „Edeltraud“ von 2 ½ Stunden gemacht, vorbei an Herreninsel, Fraueninsel und hunderten von Segelbooten. Während der Rückfahrt zum Hotel konnte man von den Fahrgästen des öfteren ahh und ohh hören, wegen der schönen Häuser mit ihrer üppigen Blumenpracht an den Balkonen.

Dass es der Petrus auch anders kann, zeigte er uns am Donnerstag, denn da ließ er es leider regnen. Aber wir fuhren trotzdem auf eine Halbtagestour nach St. Johann. Dort blieb uns keine andere Wahl als gleich einzukehren, da es so stark gegossen hat; schade, denn der Ort ist sehr schön. Auf dieser Fahrt musste unser Busfahrer zweimal einen kleinen Umweg fahren, da wir zwei Tunnels nicht durchfahren konnten. Unser Bus war zu hoch und ohne Dach wollte unser Fahrer nicht nach Hause kommen !

Heute, am letzten Tag an diesem schönen Ort, haben wir uns als „Wanderverein“ bewährt und sind um ½ 10 zu einem Seerundgang gestartet. Der größte Teil unserer Gruppe ist mitgelaufen, und es

hat allen sehr gut gefallen. Immer wieder gab es einen anderen Ausblick auf den See und unterwegs sahen wir auch, dass einige von unserer Gruppe, die nicht mitgelaufen sind, mit einem Schiffchen auf dem See unterwegs waren.

Gegen 12.00 Uhr war der Rundgang bewältigt und der Nachmittag stand für alle zur freien Verfügung. Die Schreiberin dieser Zeilen hatte das Glück, am Nachmittag von Bekannten besucht zu werden. So machten wir mit dem Auto noch eine Fahrt zum Spitzingsee, nach Bayrischzell und auf eine Alm im „Sudelfeld“, von wo man einen grandiosen Ausblick auf halb Bayern hatte.

Am Samstag, den 18.8. ging es dann leider wieder in Richtung Heimat. Man hätte es bei dem schönen Wetter und der Landschaft, die eine sehr friedliche Ausstrahlung hat, noch ein paar Tage aushalten können.

Aber es war sehr schön, das Wetter gut und dafür sind wir dankbar. Am Hotel gab es zwar einiges zu bemängeln, (das Hotel sollte ca. 3 Wochen später schliessen und den Pächter wechseln) aber die fleissige, freundliche Bedienung hat vieles wett gemacht.

Unser netter Busfahrer, der sehr umsichtig gefahren ist, hat uns wieder gut nach Mainz gebracht, das wir schon am frühen Nachmittag (bei 32 Grad) wieder erreichten.

Herzlichen Dank an Friedel Schindler für die Organisation und die „Extras“. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

Sigrid Schutz



Salinental-Wanderung am 19.09.2012

Auch diesmal meinte es der Wettergott besonders gut mit uns. Bei herrlichem Sonnenschein an diesem Spätsommertag wanderten wir (20 Wanderinnen und Wanderer) zusammen mit den Wanderfreunden aus Finthen von Bad Kreuznach über Bad Münster nach Ebernburg. Zuerst ging es vom Bahnhof, der z.Zt. völlig im Umbau ist, durch die Einkaufspassage von Bad Kreuznach zum Kurpark und von da, vorbei an den Salinen entlang der Nahe, nach Ebernburg.

Es ist immer wieder schön diese Felsenlandschaft in der klaren und kühlen Salinenluft zu durchwandern. Der imposante Rheingrafenstein begrüßte uns von links im Sonnenschein. Der Fährbetrieb war leider schon eingestellt.

Im Restaurant Schlossgarten in Ebernburg trafen wir noch einige Wanderfreunde, die leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mit wandern können. Hier wurden wir dann kulinarisch gut versorgt.

Um 18.00 Uhr ging es zurück zum Bahnhof Bad Münster, von wo uns der Zug dann alle wieder gut nach Mainz zurück brachte. Am Hauptbahnhof trennten uns nun wieder unsere Wege und wir schwirrten in alle Himmelsrichtungen aus. Nochmals vielen Dank an unseren Wanderführer Rolf Ludwig für die schöne Wanderung.

Eure Uschi Schack



Besuch der Heigenbrückener Wanderfreunde

Ihr Richtiger Vereinsname lautet eigentlich:
„Heimat-, Natur- und Wanderfreunde Heigenbrücken e.V.“

Mit einer 15-köpfigen Delegation aus dem Luftkurort im Spessart besuchte uns der befreundete Wanderverein am 23. September in unserem Vereinsheim auf der Rheingoldruhe“.

Deftiger Spießbraten mit hausgemachtem Nudelsalat sorgten für das leibliche Wohl, Kaffee und eine Kuchenauswahl rundeten dann später die Zufriedenheit ab. Aber auch die Produkte vom Weingut Schnabel aus Gau-Bickelheim sorgten für eine gemütliche, fröhliche Atmosphäre mit allerlei Anekdoten vergangener Zeiten.

Das Stimmungshoch jedoch wurde nach dem Verteilen der Liederhefte erreicht. Die gemeinsam gesungenen Lieder endeten mit dem 1946 von Klaus Ludwig Lohe gedichteten Lied

„Nehmt Abschied, Brüder, ungewiß ist alle Wiederkehr“.
Etwas Wehmut machte sich dann bei einigen breit, als die letzte
Strophe gesungen wurde –

„Nehmt Abschied Brüder schließt den Kreis,
das Leben ist kein Spiel.
Nur wer es recht zu Leben weiß,
gelangt ans große Ziel.“ (Refrain)

Nahmen bei der Hinwanderung von der Straßenbahn-Endhaltestelle
„Römerquelle“ zum Vereinsheim einige noch den Vereinsfahrdienst
in Anspruch, machten sich jetzt, wie nach einem Bad im
Jungbrunnen, alle zu Fuß auf den 40-minütigen Rückweg.

[Michael Marckart

Rote Beeren am Rosenhage,
Rote Blätter an Baum und Gesträuch, -
Ihr schönen Herbstestage,
Ihr Klaren, wie grüß´ ich Euch!
Es fallen die letzten Schleier
Vor Eurer Sonne Schein,
Und wir blicken tiefer und freier
In Gottes Welt hinein.

Theodor Fontane

Am 30.09.2012 nach Wiesbaden

Nach einer Anfahrt per Bahn und Bus nach Wiesbaden übernahmen Rosemarie Fettke und Hannelore Burg die Führung über das Chausseehaus zur Fasanerie, mit Einkehr im naheliegenden "Neuen Schützenhaus", das wir nach einer Wanderzeit von knapp 2 Stunden erreichten. Aufgrund der guten Bewirtung ein gut besuchtes Restaurant.

Nach der Mittagsrast beschlossen wir unsere Wanderung durch den Wald fortzusetzen und erreichten nach etwa 1 Stunde den Dürerplatz in Wiesbaden.

Erst nach einer kurzen Kaffeepause traten wir die Heimfahrt an.

Es war ein wunderschöner Spätsommertag - noch genossen wir den Wald in sattem Grün. Herzlichen Dank an unsere Wanderführerinnen.

Elisabeth Roth

Anders bot sich uns die Natur am 10. Oktober dar, während unserer Wanderung vom Hauptbahnhof nach Bretzenheim zum "Leiterche", geführt von Uschi Ruhl nach Sigrid Schutz.

Zunächst nahmen wir den Weg über den Friedhof mit seinem sehr schönen Baumbestand, dann durch den Botanischen Garten der Universität. Über Feldwege, vorbei an der Coface Arena erreichten wir unser Endziel.

Bei herrlichem Sonnenschein leuchteten die Bäume in strahlendem Gelb - der Herbst ist gekommen.

Ein wunderschöner Tag und unseren Wanderführerinnen ein herzliches Dankeschön.

Elisabeth Roth

Herbstwanderung am 24.10.2012

Bei schönem Wanderwetter trafen wir uns (9 Personen) um 14.00 Uhr am Hauptbahnhof zu unserer Wanderung nach Gonsenheim. Nach einem kurzen Anstieg ging es durch den Hartenbergpark und über den Lungenberg ins Gonsbachtal.

Wir erlebten einen wundervollen Herbsttag mit all seinen vielfältigen Farben. Nach zwei Stunden kamen wir in Gonsenheim an und spazierten vorbei am "Gonsenheimer Dom" zur Einkehr im Goldenen Adler. Der Wirt überraschte uns mit kleinen Geschichten über Alt-Gonsenheim und über die Hofsänger. Er zeigte uns auch alte Fotos von Alt-Gonsenheim, den Hofsängern und seinem Lokal. Auch Jockel Fuchs gehörte zu seinen Stammgästen.

Nach einem guten Essen verbrachten wir noch einige schöne Stunden und waren wieder einmal begeistert von einem schönen Nachmittag.

Diesen schönen Wanderweg hat Sigrid ausgesucht. Zu erwähnen wäre noch, dass Sigrid erhebliche Probleme damit hatte, ein gutes Lokal zu finden, das um 16.00 Uhr öffnet. Fast alle Lokale in Gonsenheim öffnen erst um 17.00 Uhr.

Liebe Sigrid vielen Dank

Uschi Ruhl

Zu erwähnen wäre noch, dass der frühere Wirt " einem Gast erklärte "Weche äm Halbe steh ich nit uff - holn der selber.

Heringssessen am 04.11.2012

Wie in jedem Herbst trafen wir uns wieder in unserem Vereinsheim Rheingoldruhe zum gemeinsamen Heringssessen.

Leider hat in diesem Jahr der Wettergott nicht mitgespielt und so sind halt 5 bis 6 unverwüstliche Wanderinnen bei Regenwetter von der Römerquelle zum Heim gewandert, wo sie bereits von einigen Mitgliedern freudig begrüßt wurden. Leider sind auch die Heringe auf der Autobahn im Stau gestrandet und nicht bei uns angekommen.

So haben halt einige Vorstandsmitglieder und Helfer alles Essbare, das sie daheim finden konnten, zusammen gesucht und konnten somit doch noch etwas auftischen. Im Endeffekt waren doch alle zufrieden und das rustikale Mahl hat allen mehr oder weniger geschmeckt. Auch Kaffee und Kuchen fanden Abnehmer.

Den Heimweg konnten wir dann trockenen Fußes zurücklegen. Es war so doch ein angenehmer und geselliger Tag im Kreise unserer Wanderfreundinnen und Freunde.

Wir danken herzlichst allen Vereinsmitglieder für ihren Einsatz zum guten Gelingen des Festes.

Ihre Uschi Schack

Wage es, weise zu sein: beginne!
Wer die Stunde, richtig zu leben, aufschiebt,
gleich dem Bauern, der darauf wartet,
dass der Fluss austrocknet,
bevor er ihn überquert.
Doch er fließt weiter und wird es ewig tun.

Horaz

Gedanken zum Jahreswechsel

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse mit viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

Diese Zeilen stammen aus der Feder Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808), Mutter von Johannes Wolfgang von Goethe.

Sie beschreiben die Idealform eines Menschen in der Gesellschaft, wie er wünschenswerter nicht sein könnte.

Doch leider lässt sich dieses Rezept nicht exakt nachkochen. Dafür sind die Menschen zu unterschiedlich. Aber als kleine Orientierung zur Selbstreflektion ist es durchaus geeignet.

So frage man sich in Anlehnung an den Text:

Habe ich alle geforderten Zutaten zusammen?

Habe ich alle Bestandteile ausreichen gesäubert?

Stimmt die jeweilige Dosierung?

Sehr interessant ist auch der letzte Satz, der vorsieht, das fertige Gesamtwerk auch Anderen zu „servieren“ und sich somit deren Bewertung zu stellen.

Genial ist ebenfalls, dass alles täglich neu angerichtet werden soll.

Das gibt jedem die Chance, aus gemachten Fehlern zu lernen.

Ohne Kochbuch und ohne Ofen – dieses Gericht kocht jeder sein Leben lang, täglich, mit wechselndem Erfolg. Aber die individuell eingebrachten Varianten geben jedem Einzelnen ein Gesicht, kennzeichnen ihn, machen ihn unvergleichlich.

Und darauf darf er stolz sein!

Ich wünsche allen Wanderfreunden geruhsame Weihnachtsfeiertage und ein gesundes neues Jahr.

Viel Erfolg beim Nachkochen!

Ihr Michael Marckart

Wander- und Lennebergverein "Rheingold" Mainz e.V.

1. Vorsitzender

Michael Marckart
Hauptstr. 123
55120 Mainz
Tel. 06131 / 681463
fam.marckart@t-online.de

Der Sinn des Reisens ist,
an ein Ziel zu kommen,
der Sinn des Wanderns,
unterwegs zu sein.

Theodor Heuss

Gäste und Freunde sind uns stets willkommen in unserem
Vereinsheim und auf unseren Wanderungen.

eMail

d.balewski@lennebergverein.de

Ihre letzte Wanderung hat angetreten

Frau Erika Lerch am 24.09.2012

In stillem Gedenken

Wander- und Lennebergverein
"Rheingold" e.V. Mainz

Der Tod kann auch freundlich kommen
zu Menschen, die alt sind,
deren Hand nicht mehr festhalten will,
deren Augen müde wurden,
deren Stimme nur noch sagt:
Es ist genug.
Das Leben war schön.